

Alles klar? Zum aktuellen Stand der kommunikativen Gesundheitskompetenz in Österreich

Dr. Marlene Sator; Christa Straßmayr; Dr. Robert Griebler; Dr. Peter Nowak

Gesundheit Österreich GmbH

Hintergrund:

Eine gelungene Kommunikation mit Patient:innen stellt eine entscheidende Determinante für gute Ergebnisse in der Krankenversorgung, Gesundheitsförderung und Prävention dar. Insbesondere Gespräche mit Ärzt:innen sowie die aktive Beteiligung von Patient:innen an Gesprächen sind entscheidende Aspekte für mehr Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung. Daher wurde in der Österreichischen Gesundheitskompetenz-Erhebung (HLS19-AT) ein besonderer Fokus auf die kommunikative Gesundheitskompetenz (GK) im Rahmen ärztlicher Gespräche gelegt.

Methoden:

Eine repräsentative Stichprobe von knapp 3.000 Erwachsenen (18 Jahre oder älter) wurde telefonisch (März bis Mai 2020) befragt. Anschließend wurden in Workshops und mehrfachen schriftlichen Feedbackschleifen mit Expert:innen Empfehlungen zur Verbesserung der kommunikativen GK in der österreichischen Bevölkerung erarbeitet, abgestimmt und mit Beispielen guter Praxis hinterlegt.

Ergebnisse:

Zehn Prozent der Österreicher:innen (rund 700.000 Personen ab 18 Jahren) haben im Durchschnitt Schwierigkeiten bei den GK-Aufgaben im Bereich der kommunikativen GK im Rahmen ärztlicher Gespräche. Als besonders herausfordernd gilt hier, eine ausreichend lange Gesprächszeit von den Ärzt:innen zu bekommen und die Begrifflichkeiten zu verstehen, die diese im Rahmen der Patient:innengespräche verwenden. Darüber hinaus bestehen Herausforderungen bei der aktiven Beteiligung von Patient:innen an den Gesprächen. Vier zielgerichtete Empfehlungen zur Verbesserung der Kommunikativen GK wurden erarbeitet.

Schlussfolgerungen:

Eine gute Gesprächsqualität kann auf Seiten der Patient:innen durch Informationen und Coachings sowie durch Beteiligungs-Ansätze gestärkt werden, auf Seiten der Gesundheitsberufe durch Kommunikationstrainings in der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Sie fördert die Diagnosequalität und ermöglicht damit passgenauere Behandlungen, mehr Adhärenz und ein besseres Selbstmanagement von Patient:innen. Gesprächsqualität stärkende Faktoren sind daher wichtig für die Ergebnis-Qualität im Gesundheitswesen.